

Am Jakobsbrunnen

Gottes Boten bringen
Menschen aller Glaubensrichtungen
das „lebendige Wasser“
durch den medialen Kreis Sennestadt

Der Kreis befindet sich immer noch in der Aufbauphase. Die Aussagen der Geistlehrer werden im Originalton wiedergegeben. Soweit ab und zu kleinere grammatische Verbesserungen vorgenommen werden, ist es in einer Fußnote angemerkt. Die Worte der Teilnehmer werden zum Teil dem Schriftdeutschen angepasst, aber nur leicht, um den Lesern einen möglichst genauen Eindruck von der Sitzung zu vermitteln. Die Leser sollen die Teilnehmer als engagierte, interessierte, zur Arbeit an sich selbst bereite, aber auch unvollkommene und fehlbare Menschen kennenlernen. All denen, die sich sehr zu solchem Dienst hingezogen fühlen, soll Mut gemacht werden, vielleicht eines Tages selbst den Kontakt zu suchen. Wenn es sein soll und Schritte in diese Richtung unternommen werden, wird es sich ergeben.

91. Sitzung vom 16. August 2008

Zur Einstimmung wurden die Worte von White Eagle zum 14. bis 17. August gelesen, aus dem Buch „Mit White Eagle durch das Jahr“. White Eagle sprach mehr als sechzig Jahre lang durch sein englisches Medium Grace Cooke (1892-1979). Er gehört sicher zu den eindrucksvollsten Geistlehrern des 20. Jahrhunderts.

Zur Anrufung und Begrüßung der Geistigen Welt

Liebe Freunde,

Gott zum Gruß und Friede über alle Grenzen. Wir begrüßen unsere Lehrer und alle anderen Freunde in der Geistigen Welt sehr herzlich.

"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" - im Sinne dieser Christusworte soll unser Treffen heute wieder stehen.

Wir bitten Christus, uns durch seine Lehrer die Wahrheit zu bringen und uns vor den Angriffen der Gegner Gottes zu beschützen. Wir wissen, wie wichtig unsere eigene geistige Einstellung dabei ist.

Wir möchten die empfangenen Lehren an alle weitergeben, die bereit sind, sie anzunehmen. Wir hoffen, dass es uns auch selbst gelingt, unser Leben mit den geistigen Lehren in Einklang zu bringen. Wir bitten Euch, uns dabei zu führen, denn allein können wir es nicht schaffen.

In diesem Sinne wünschen wir uns allen einen gesegneten und lehrreichen Nachmittag.

Nach Begrüßung und Eingangsmeditation (15.30 - 16.00 Uhr) folgte zuerst wieder Raphaels Behandlungsteil. Er dauerte etwa 35 Minuten, durchgehend, ohne Pause (16.00 - 16.35 Uhr). Wir wurden alle vier wieder nacheinander behandelt, im Wesentlichen wie gehabt.

Meine Behandlung (Dehn- und Streckübungen) war diesmal etwas länger als sonst. Ich hatte auch das Gefühl, dass es nötig war. Es fiel mir auf, dass Raphael sich anscheinend von mehreren anderen unsichtbaren Helfern Energie in die Hände legen ließ. Ich stand dabei auf dem freien Platz im Wohnzimmer, die Hände mit den Handflächen nach oben empfangend aneinandergelegt, und drehte mich peu à peu im Kreis. Nach jedem kleinen Stück blieb ich stehen und hatte das Gefühl, dass zusätzliche Energie in meine Hände gelegt wurde. Anschließend wurden die Hände auf mein Gesicht gelegt.

Bei Jürgen und Helga war neu, dass meine zuvor mit Energie aufgeladenen Hände längere Zeit auf ihre Ohren gelegt wurden.

Ganz besonders erwähnt werden muss noch, dass Jürgen nach der Behandlung meinte, sein ständiger Schwindel, unter dem er schon seit vielen Jahren litt, sei inzwischen so gut wie weg. Darüber haben wir uns alle sehr gefreut. Es war uns auch bereits aufgefallen, dass er in letzter Zeit wieder viel sicherer geht. Wir gehen davon aus, dass dieser Erfolg auf Raphaels Behandlung beruht.

Nach dem Behandlungsteil wieder Brühe und Kurzmeditation. Gegen 17.05 Uhr begann Helga zu schreiben, nach ganz kurzer vorangegangener Stimulation durch Raphael. Nach nicht ganz drei Minuten meldete sich Andreas:

ANDREAS: Gott ist Liebe und Liebe ist Gott.

Jürgen: Wir begrüßen Euch auch noch einmal mit einem „Gott zum Gruß“.

Christoph: Gott zum Gruß, Andreas. Schön, dass Du da bist, dass Ihr alle da seid.

ANDREAS: *(kurz)* Ja.

Christoph: Dürfen wir Fragen stellen heute?

ANDREAS: Wir werden es versuchen.

Christoph: Gut. Sollen wir gleich beginnen?

ANDREAS: *Nickt*

Christoph: Vielleicht erst mal eine Frage zu dem Heilungsteil am Anfang. Habt Ihr dazu noch irgendetwas zu ergänzen oder ... Jürgen sagte eben, sein Schwindel ist schon viel besser geworden. Vielleicht könnt Ihr auch mal erklären, was das mit dem „Schultern runterdrücken“ so auf sich hat oder irgendetwas Erklärendes sagen zu den Heilübungen?

ANDREAS: Das versuchen wir später mit Raphael.¹

Christoph: Schön. Dann nehme ich jetzt meinen Fragenkatalog und beginne mit der Frage zu den vorangegangenen Sitzungen:

Ihr sagtet in der 82. Sitzung in Bezug auf Raphael: „Er, der Engel - sie, das Wesen.“ Wir schlossen daraus, dass Raphael weiblich ist. ...

ANDREAS: *(unterbricht)* Das hast *Du* gemacht.

Christoph: ... Nach der 86. Sitzung sprach aber auch Helga in Bezug auf Raphael von „er“. Ist Raphael nun eine weibliche oder eine männliche Seele? ---

ANDREAS: Jede Seele durchlebt männliche und weibliche Leben. Darum ist keine Seele nur männlich oder weiblich. --- Sie entscheidet sich --- --- --- --- -- für einen Wesenszug, der dem Männlichen oder Weiblichen zuzuordnen ist. Ihr geht davon aus, dass die meisten Heilengel einen zum größten Teil weiblichen Wesenszug haben.

Jürgen: Ja. Das ist also ... Ab einer gewissen Sphäre wird die Geschlechtlichkeit gewissermaßen aufgehoben, ja!?

ANDREAS: Das ist dann uninteressant.

Jürgen: Ja. Aber in nicht so hohen Sphären, da ist es nicht so, nicht? Da bleibt man das, was man zuletzt auf Erden war? Für eine Zeit?

ANDREAS: Man kann sich dafür *entscheiden*. Es ist nicht relevant hier, ob männlich oder weiblich.

Jürgen: Also in *allen* Sphären ist es nicht relevant. Hm.

Christoph: Augenblick. Was heißt ... Ihr habt eben gesagt: „Sie entscheidet sich für einen Wesenszug, den wir dem Männlichen oder Weiblichen zuzuordnen.“² Was bedeutet das? *Drüben* entscheidet sie sich für einen Wesenszug?!

ANDREAS: Der Name ...

Christoph: ..., den sie wählt drüben?!

¹ Raphael selbst wollte sich also melden. Es kam dann aber nicht mehr dazu. Er hatte es ja schon einmal in der 86. Sitzung versucht.

² Es wurde etwas anders gesagt, siehe oben.

ANDREAS: Männlich, weiblich: beides ist zusammen in *einer* Seele.

Christoph: Verstehe.

Jürgen: Ja, ja. Ja.

Christoph: Das bedeutet, wenn sie den ...

ANDREAS: *(unterbricht)* „Er, der Engel - sie, das Wesen“. *Eins!*

Christoph: Noch mal nachhaken, um es genau zu verstehen: Wenn sie (die Seele) sich drüben entscheidet für einen Namen, den sie wählt, zum Beispiel „Argun“ oder „Aredos“³, dann ist diese Seele „Argun“ nicht notwendigerweise männlich, sondern hat beide - weiblichen und männlichen - Eigenschaften in sich, entscheidet sich aber, einen männlichen Namen zu wählen, weil sie einen männlichen Wesenszug betont. Ist das richtig?

ANDREAS: *(kurz)* Ja.

Christoph: Also „Argun“ ist keine männliche Seele, sondern ...

ANDREAS: Beides!

Christoph: ... er betont nur diesen Wesenszug. O.k., verstanden!

Jürgen: Kann dann der Wesenszug sich auch zeitweilig mal verändern, so dass die weibliche Seite bevorzugt wird? Ist das auch möglich? --- --- -

ANDREAS: Einer der wesentlichen weiblichen Wesenszüge ist zum Beispiel die Geduld. Und die ist hier überall vertreten. *(schmunzelt)*

Christoph: *(zu Andreas)* Warum lachst Du?⁴

Jürgen: Ja, ich möchte ... Heißt das denn, dass der Mann hier auf Erden ungeduldiger ist als die Frau? So habe ich das verstanden?!

ANDREAS: Hast Du Dich selber schon analysiert?

Jürgen: Nein, so richtig bestimmt noch nicht. *(lacht)*

³ So hießen zwei der Lichtboten im Medialen Friedenskreis Berlin, siehe www.menetekel.de.

⁴ Vielleicht lachte er, weil er Jürgen und mir durch seine Aussage noch einmal zu verstehen geben wollte, wie ungeduldig wir noch immer sind.

Christoph: O.k. Noch mal wegen der Wortwahl, ich habe es immer noch nicht richtig verstanden, „er, der Engel - sie, das Wesen“: Raphael ist doch ein *männlicher* Name, aber „sie, das Wesen“ deutet darauf hin, dass sie den weiblichen Wesenszug betont, trotz des männlichen Namens?! Also was soll ich nun schreiben in den Protokollen: *Sie* hat die Schultern runtergedrückt oder *er*?

Jürgen: *(lacht)* Interessant.

ANDREAS: Raphael ist Raphael.

Christoph: Und wenn ich das Personalpronomen benutze dafür, sie oder er, was schreibe ich dann?

ANDREAS: Welches würdest Du auf der Erde benutzen?

Christoph: Ja, für Raphael: „er“.

Jürgen: *(lacht)* In Klammern „sie“ oder wie?

Christoph: Ja, weil es ein männlicher Name ist, würde ich sagen „er“.

ANDREAS: *(kurz)* Ja.

Jürgen: Und ein hoher Engel ist sowieso geschlechtslos, nicht? Sagt man ja.

Christoph: Hm.

ANDREAS: „Er, der Engel - sie, das Wesen“. *Eins!*

Jürgen: Ja, in *einem*.

Christoph. Gut. Lassen wir's dabei bewenden. Wir haben jede Menge Fragen. Ich versuche es mal mit dieser ...

ANDREAS: Wir machen jetzt erst eine Pause!

Kurze Pause. Danach folgendes Gespräch:

Christoph: *(zu Helga)* Weitermachen?

Helga: Hm.

Christoph: O.k. - Sonst läuft uns die Zeit weg.

- Jürgen: „Sonst läuft uns die Zeit weg.“ Wollen wir bitte weitermachen!
- Helga: Setzt mich nicht so unter Druck. Bitte.
- Jürgen: Nein, wollen wir auch nicht.
- Christoph: Mache ich nicht.
- Helga: Doch!
- Christoph: Doch!? Ist nicht so gemeint. Ich will keinen Druck machen.
- Helga: *Atmet tief*
- Christoph: Du, was geht, geht, und was nicht geht, geht nicht. Nur man muss ja die Zeit nicht vertüddeln. Das meine ich.
- Helga: *(leise)* Wir vertüddeln keine Zeit. (Wir haben noch)⁵ nie Zeit vertüddelt. So, jetzt fangen wir an. - *(zu Jürgen)* Sag' was!
- Jürgen: Gut. Wir möchten Euch zum nächsten Teil begrüßen. Entschuldigt bitte, ich habe ein Bonbon im Mund.
- Helga: Das macht nichts, musst Du lutschen!
- Jürgen: Muss ich lutschen, ja, nicht beißen. Hast recht. *(lacht)* Bitte, Andreas, lasst uns weitermachen. Ergreif' die Hand von unserer Helga! ---
- ANDREAS: Die braucht sie nur noch zu ihrer eigenen Sicherheit.
- Christoph: Was braucht sie nur noch zu ihrer eigenen Sicherheit?
- Jürgen: Das Schreiben?
- ANDREAS: Die Hand!
- Jürgen: „Die Hand“!
- Christoph: „Die Hand“ war's! O.k. Ich frage mal weiter. ...
- ANDREAS: *(Bedeutet mir, zu schweigen⁶ und beginnt zu schreiben)* Erstens: Es gibt keine unwichtigen Fragen.⁷ Zweitens: Wir möchten gerne vor-

⁵ Zwei, drei Worte kaum verständlich.

⁶ Wenn Andreas möchte, dass wir nicht weitersprechen, streckt er uns meistens Helgas Arm mit geöffneter Handfläche oder erhobenem Zeigefinger entgegen, manchmal beide Arme zu Jürgen und mir gleichzeitig.

schlagen, die Fragen zu beantworten, die für die letzten beiden Sitzungen noch zur Ergänzung notwendig sind.⁸

Christoph: Ja. Das habe ich mir beinahe gedacht und da habe ich eine ganze Reihe von Fragen aufgeschrieben. Stichwort ist immer „Chakren schließen“:

In der 88. Sitzung habt Ihr uns darauf hingewiesen, wie wichtig es für alle ist, die sich intensiv mit dem Geistigen Reich beschäftigen, ihre Chakren zu schließen. Ist die von White Eagle empfohlene Technik dafür besonders geeignet oder wie soll man es machen? - Ich habe die von White Eagle empfohlene Technik als Ergänzung an das Protokoll angehängt. Es ist dieses „das Kreuz im Kreis“ über dem jeweiligen Chakra und anschließend noch ein Lichtoval siebenmal. Was haltet Ihr davon? ---

ANDREAS: Das hast Du gut gemacht.

Christoph: *(leise)* Danke.

ANDREAS: Hörst doch schon immer besser auf Deine innere Stimme.

Christoph: Vielen Dank. Das bedeutet also, die Technik ist gut!?

ANDREAS: *(Bedeutet mir, nicht weiterzureden)* Ja. White Eagle ist eine große Seele und ihre ...

Christoph: *(leise für das Protokoll)* Helga bekommt einen Schauer. Ich auch.

ANDREAS: ... Schriften sind nicht --- irgendetwas zu vergleichen. Bestimmte Bücher können Menschenseelen heilen.⁹

Jürgen: Hm.

Anne: *(leise)* Das sind doch erst 'n paar.¹⁰

⁷ In der vorangegangenen Pause hatte ich kurz zu Jürgen gesagt, dass über 20 Fragen auf dem Fragenzettel sind und ich die wichtigsten aussuchen müsste.

⁸ Andreas wird die Sitzungen 88 und 89 gemeint haben (und nicht 89 und 90), weil es zum Schließen der Chakren einige Leserfragen und auch eigene Fragen gab, zumal das Protokoll der 90. Sitzung noch gar nicht fertig war.

⁹ Das Lesen von White Eagle hat sicherlich auch nicht unbedeutend dazu beigetragen, dass es B. inzwischen so viel besser geht, siehe dazu die 64. Sitzung und einige der folgenden.

¹⁰ Sollte Anne die Anzahl der Bücher von White Eagle meinen, irrt sie. Allein in meinem Schrank stehen zwanzig, wenn auch meistens dünne, und ich habe längst nicht alle. Leider sind die meisten aus Zeitgründen

Christoph: Da fehlte das „mit“ eben. „Ihre Schriften sind nicht ... irgendetwas zu vergleichen“ - „mit“? „Sind nicht *mit* irgendetwas zu vergleichen“? Sollte der Satz so sein?¹¹

ANDREAS: *(kurz) Hm.*

Christoph: O.k., alles klar. Ja, super. Also so soll man's machen, Chakren schließen. Einfach so, kurz mal in Gedanken drüber gehen, von oben nach unten, „jetzt sind sie zu“, reicht das auch?

ANDREAS: *Nickt*

Christoph: Reicht auch!?

ANDREAS: *Wenn es manchmal nötig wird, Chakren kurzfristig zu schließen, dann reicht es auch aus. Der ovale Kreis aus Licht dient dazu, die Verbindung zu uns nicht abreißen zu lassen.*

Christoph: Ah, das ist ja ganz interessant. Damit ist schon eine weitere Frage beantwortet. Also das ..., ja, ja, ja, ja, ja. Verstehe. Also wenn's mal ganz schnell gehen muss, dann einmal kurz drüber, aber sonst, wie White Eagle es sagt. O.k., alles klar. Dann hatte ich eine Frage:

Chakren schließen: Wird dadurch nicht auch der Empfang *guter* Inspirationen verhindert?

Ihr habt es eben gesagt, durch den ...¹²

ANDREAS: *(unterbricht) Zweite Frage beantwortet.*

Christoph: Ihr meint, die ist jetzt beantwortet worden, eben, nicht? Sehe ich auch so. Durch den „ovalen Schutzkreis“ ...

ANDREAS: *... aus Licht (!) ...*

Christoph: ... reißt die Verbindung nicht ab. „Aus Licht“, sehr gut. Aber ohne den würde tatsächlich die Verbindung abreißen, nicht? - Chakren zu ohne Schutzkreis heißt keine Verbindung mehr nach oben?

noch ungelesen. White Eagle meldete sich mehr als sechzig Jahre lang durch sein englisches Medium Grace Cooke (1892-1979).

¹¹ Die Frage hätte ich mir vielleicht auch schenken können.

¹² „... ‚ovalen Kreis‘ aus Licht reißt die Verbindung zu Euch nicht ab“, wollte ich sagen. Dadurch war die Frage bereits (verneinend) beantwortet worden.

ANDREAS: Kurzfristig ja.

Christoph: Hm.

ANDREAS: Ihr öffnet sie ja wieder. Dies geschieht oft automatisch.

Christoph: Das war auch 'ne Frage: Wann und wodurch öffnen sie (die Chakren) sich wieder? Ihr sagt: automatisch. Wodurch passiert das denn? Durch gute Gedanken oder so was?

Jürgen: Das sowieso, nicht?

ANDREAS: Zum Beispiel. --- Zum Beispiel, aber auch, wenn Ihr im Unterbewussten Fragen an uns oder Euren Schutzengel habt.

Christoph: Das heißt ja dann, was ich mir schon gedacht habe, es reicht gar nicht aus, die Chakren einmal zu schließen, wenn ich in einem bestimmten Gebäude bin oder unter vielen Menschen bin, weil ich sie ja kurzfristig nachher wieder aufmache. Dann muss ich sie ja immer wieder mal zumachen. Ich muss also diesen Schließvorgang immer wiederholen. Ist das richtig? --- ---

ANDREAS: Das Öffnen und Schließen eines Chakras geht oft automatisch, wenn Euch Situationen oder Menschen begegnen, die Ihr zum Beispiel noch nicht kennt oder so gut kennt, dass Ihr wisst, ob Ihr Euch schützen müsst. Es ging dabei in der Frage um die himmelblauen Augen, denn dann gibt man einen Teil von seinem Wesen (Seele) zu erkennen.¹³ Zum Beispiel Kinder erkennen die Seele. Ein besonderer Schutz! Bei Menschen, die nicht wissen, funktioniert es automatisch. Denn nicht jeder Mensch, der nichts von uns weiß, ist (nur) --- --- unwissend und nicht schlecht oder böse.¹⁴ Bei diesen Menschen funktioniert es sowieso automatisch. Bei jedem! Wir, die im Kreis arbeiten, alle, die in einem Kreis, sprich Zirkel, arbeiten, müssen sich besonders schützen. Genauso wie die Leser und die, die wissen.

Christoph: Super. Dazu, genau dazu kam nämlich eine Frage aus dem Leserkreis. Das konnte der Leser nicht verstehen, weil er dachte, dann habe ich ja einen Nachteil gegenüber Leuten, die nicht so spirituell sind, wenn ich mich dann stärker schützen muss. Ich habe das zu der folgenden Frage formuliert:

¹³ Andreas sagte: „in Klammern Seele“. Zu den „himmelblauen Augen“ siehe die 88. Sitzung. Helgas Gedanken dazu in der dortigen Fußnote werden hier m. E. bestätigt.

¹⁴ „Nur“ war nicht klar herauszuhören. Der Satz ist - vielleicht wegen der Unterbrechung - falsch geworden. Meines Erachtens sollte er sinngemäß lauten: „Denn ein Mensch, der nichts von uns weiß, ist (nur) unwissend und nicht schlecht oder böse.“

Wenn die Schwingungen eines Menschen mit zunehmender Spiritualität feiner werden - denn so sagtet Ihr - und er dadurch leichter angreifbar wird, hat er doch einen Nachteil gegenüber nicht so spirituellen Menschen. Ist das richtig? -

Der Leser meinte, einen Vorteil sollte man nicht haben. Das weiß er, dass man als spiritueller Mensch keinen Vorteil hat gegenüber anderen Menschen, aber einen Nachteil sollte man doch auch nicht haben. Er verstand das nicht, wieso ich mich jetzt stärker schützen muss. --- --

ANDREAS: Er darf doch den Widersacher nicht außer Acht lassen.

Christoph: O.k., alles klar. Trotzdem noch ergänz... (*Andreas gab mir Zeichen, zu schweigen*) ---

ANDREAS: Es wäre doch - doch dann für ihn ein Leichtes, zu erkennen und zu stören. Falsche Inspirationen zu schicken oder schicken zu lassen. So viele Zirkel sind daran gescheitert, durch falsche Inspiration. Wir verlangen ja nicht viel oder ist es zuviel verlangt, uns ein wenig zu unterstützen?

Christoph: Nein, natürlich ist es nicht zuviel verlangt. Das ist klar. Das war ganz toll, was Ihr gesagt habt. Trotzdem noch ergänzende Frage:

Wieso ist man mit feineren Schwingungen leichter angreifbar? Weil man dann leichter erkannt wird vom Widersacher, ist das die Antwort?

ANDREAS: (*durch den Tonfall „selbstverständlich“ andeutend*) Ja.

Christoph: Ja. O.k., alles klar, hab' ich mir beinahe gedacht.

ANDREAS: (*nicht scharf*) Das hab' ich doch schon mal gesagt!

Jürgen: Ja.

Christoph: (*nachdenkend*) Ja. Ja, ja, mag sein. Vielleicht hab' ich nicht ... Na, gut.¹⁵ - Eine Leserin fragt:

¹⁵ Andreas hatte es natürlich bereits gesagt, aber nicht in Bezug auf „feinere Schwingungen“, sondern auf „veränderte Ausstrahlung“, womit er aber das gleiche gemeint haben dürfte. In der 88. Sitzung hieß es:

„Jeder Mensch, der sich mit dem Geistigen Reich beschäftigt, verändert mit der Zeit seine Ausstrahlung und die Farben der Aura leuchten intensiver. Ihr könnt dadurch besser auf Menschen eingehen. Dies birgt aber auch Gefahren. Denn Ihr seid auch für die Gegenseite besser zu erkennen und angreifbarer. Also schließt Eure Chakren!“

Bewirken die Lichtgebete, insbesondere das erste: „Der persönliche Schutzkreis“ nicht in etwa das gleiche wie „Chakren schließen“ - sie macht die Lichtgebete? - Im ersten wird ein Schutzkreis gezogen.

Jürgen: Reicht der Schutzkreis aus, den man da bildet?

Christoph: Das ist die Frage.

ANDREAS: Noch diese Frage. Dann müssen wir Schluss machen.

Gerade für Einsteiger oder diejenigen, die die Lichtgebete nicht kennen und differenzieren können, ist es schwierig, den Schutz aufrecht zu erhalten. Bei einer ovalen Lichtschnur - zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben¹⁶ - muss erst siebenmal abgewickelt werden bis es ganz frei ist.

Jürgen: Ach so, durch die Lichtgebete!?

Christoph: *(leise)* Nein, ist anders gemeint. Ich verstehe.

ANDREAS: Es wird zu warm hier.

Christoph: O.k. ---

ANDREAS: *(zu Helga)* Ging doch gut. Brauchtest keine Angst haben. In Liebe, Andreas.

Christoph: Vielen, vielen Dank. Das war großartig heute.

Jürgen: Ja, vielen Dank. *(zu mir)* Und was andere Ungereimtheiten angeht, kannst Du ja nächstes Mal fragen.

Wir redeten noch etwas und bedankten und verabschiedeten uns dann noch einmal ausführlich. Nach der Abschlussmeditation hatte Helga uns noch etwas zu sagen:

Helga: Wenn Andreas zwischendurch nichts sagt oder so, und die Frage ist aber noch nicht ganz beantwortet, haltet Euch ganz einfach zurück. Ihr seid manchmal zu impulsiv, zu ungeduldig.

Christoph: Hm. Dann kommt ja immer der Finger.

¹⁶ Andreas zog mit dem Stift siebenmal die ovale Lichtschnur und zählte laut vor. Er betont hier also noch einmal die Wichtigkeit der Methode von White Eagle zum Chakren schließen (gedankliches Kreuz im Kreis über jedem Chakra) und insbesondere den anschließenden Schutz durch die siebenmalige ovale Lichtschnur.

- Helga: *(Seufzt)* Ja. Manchmal ist er aber nicht schnell genug.
- Christoph: Ja, o.k.
- Helga: Und, äh, das ist ... Diese Suche nach den richtigen Worten ist dazu da, um möglichst viele anzusprechen. Jeder sucht sich aus den Protokollen komischerweise das Wichtigste raus. Und es wird jeder davon angesprochen. Jeder, der das liest, von bestimmten Passagen, weil die für ihn wichtig sind. Für den einen das, für den anderen das, und für den nächsten das. Und da kommt es auf, auf, wirklich auf einzelne - was ganz, ganz wichtig ist - Worte eben halt an. Dass so wenig wie möglich verkehrt verstanden werden kann.
- Christoph: Verstehe. Die Formulierung, die Wortwahl ist extrem wichtig.
- Helga: Ja.
- Christoph: Hm. Das ist mir klar. Es ist nur nicht immer ganz ... Natürlich sind wir ungeduldig, ich auch, möchte immer möglichst viele Fragen stellen, ist klar, werde versuchen, mich etwas mehr zurückzunehmen ...
- Helga: Dadurch werden die Antworten nicht aus dem Zusammenhang gerissen. Es geht da um den ..., um die Klarheit der Worte. Genau, um die Klarheit der Worte.
- Christoph: Wenn man ihn ausreden lässt!?
- Helga: *Nickt*
- Christoph: Nur ist es nicht immer ganz leicht zu erkennen, wann er fertig ist.
- Helga: *Seufzt*
- Jürgen: Hm, hm.
- Christoph: Oder man müsste ein Zeichen vereinbaren, dass er dann sagt, „so, jetzt kann die nächste Frage gestellt werden“, dass er dann so einen Hinweis gibt.
- Helga: Gut. Ja.